

h. III, 9.

Neuer X 202 (231)

II. 42

Yd  
3836

# Comet = Stern

## Welcher im November

des 1680sten Jahres erschienen /

## Und zu Slauen im Voigtlande

de dergestalt observiret worden /

## Samt dessen furker Beschreibung /

und daruber habenden Gedanken.

Morgen



Abend



Gedruckt und zu finden daselbst  
ben Johann Christian Meisen.

35  
6





## Nach Gebühr geehrter Leser!



**S**ist zwar nicht zu läugnen / daß bey itzigen sehr gefährlichen Zeiten / viel Einbildungen vorgehen / und bißhero / auch nur im nechsten Monat October / von seltsamen Erscheinungen in der Luft und am Himmel / viel ungegründetes Redens gewesen: Da denn die variable Relation und unterschiedliche Erzählung so wohl als dabey vermerckte Un- erfahrenheit / diese Dinge bey Verständigen nicht unbillich verdächtig machen / also daß sie dahero Bedencken tragen / Jemanden dessen weiter zu bereden / oder damit eine vergebliche Furcht einzujagen. Doch soll man gleichwohl der allzusichern Welt es nicht verschweigen / noch also unter andern Ungewisshetten mit vorüber stretchen lassen / was der grosse Gott Allen zur nöthigen Warnung öffentlich sehen lässet / und man durch richtige Observationes hier und anderswo gewiß erkundiget. Ich verstehe insonderheit den itzigen neuen Cometen / welchen wegen seines tiefen Standes / und unkentlicher Gestalt / die wenigsten mit Augen werden gesehen haben: Davon inmittels / biß Andere ausführlichem Bericht erstatten / ich dieses Wenige mit eilfertiger Feder zu Papier bringen / und denen Nachfragenden hiermit zu Dienst seyn wollen.

Man hat hiesiges Orts gegenwertigen Comet-Stern / wegen Ungelegenheit der Wohnung / alsbald Anfangs nicht observiret / biß die am 17. Novembris eingelauffenen Jentischen Avisen uns desselben erinnerten / und daneben eröffneten / daß man ihn daselbst erstmals am

ii. Deco

n. Dieses/ und zwar etwas vor 1. Uhr in der Nacht auffgehen sehen.  
Aus anderweitiger Post erhellet/ daß er am verflossenen 6. Nov. zum  
erstenmahl in Leipzig observiret worden. Zweiffelsfrey müssen die  
guten Leipziger / welche von tztgrasstrender Seuche eingesperret sind/  
in dem es auf der Erden so betrübt aussiehet/ tezuweisen mit Anschau-  
ung des himlischen Firmaments ihre elende Zeit passiren/ und zumahl  
die Liebhaber der Astronomischen Wissenschaft/ zum öfftern ihre Ges-  
müths/ Ergözung dabey suchen. Dahero es denn geschehen seyn mag/  
daß Sie vor Andern diesen sonst anfangs nicht gar kentlichen Haar-  
Stern am ersten in Aecht nehmen können.

So bald nun die erste Nachricht aus Jena einkommen / hat es  
an wachsamer Aufsicht zwar nicht ermangelt/ es sind aber die darauf  
folgenden 4. Nächte gegen Morgen allewege/ bey einfallende Schnee-  
Wetter/trübe und neblicht gewesen.

Am 22. Novembris frühe zwischen 6. und 7. Uhr/ hat sich ein heis-  
terer Himmel präsentiret/ und war damahls in der Gegend des Pla-  
neten Martis, als bey dem erstobservirten Stande/ kein Comet zu finden/  
sondern man wurde darauff bald gewahr / daß er einen weiten Strich  
von dannen fortgerücket/ aus dem Zeichen der Jungfrau/ durch das  
Zeichen der Wage/ bis in das Zeichen des Scorpions: Nehmlich/  
so viel die Nodocatemoria Zodiaci oder abgetreckelten himlischen Zets-  
chen betrifft. Denn nach denen Asterismis oder Stern-Bildern (wel-  
che heute zu Tage veränderte Stellen bekommen/) hiervon zu reden/  
so ist der Comet/ dem Bericht nach/ zu erst/ nahe am Marte/ und also im  
gestirnten Bilde des Löwen/ gestanden / folgend durch die Stern-  
gebildete Jungfrau/ nechst dero grossen Stern/ Spica genannt/ (da-  
bey er/ Dreymonathlichen Bericht nach/ den 19. Nov. am nechsten gewe-  
sen/) fortgangen/ und nun diesen Tag am Fusse derselben sich befunden/  
alda sein Abstand von tztgenannter Spica Virginis, Morgenwärts  
längst der Ecliptica, auf 13. Gr. 41. Minuten gemessen worden: Die  
Höhe des Cometens über dem Horizont/ (so genau man es wegē anbre-  
chenden Tages haben können) war 17. Gr. 5. Min. der Spicæ aber 26.  
Gr. 10. Min. Woraus trigonometricè zu schliessen/ daß es der rech-

ten Zeit nach/damals 10. Min. vor 7. Uhr gewesen/wie auch des Co-  
meten Azimuth 38. Grad, 53. Min. und also etwas mittägiger / als  
Süd: Ost. Die Stelle im Zodiaco were/voriger Messung nach/in  
3. Gr. 4. Min. des Scorptions/dessen mittägige Breite 1. Gr. 47. Min.  
Dergleichen Declination 14. Gr. 16. Min. Ascensio recta, 210. Grad,  
13. Min. Sein Aufgang über unsern Horizont were geschehen 3. Vier-  
tel auf 5. Uhr/in Ost-Süd-Ost/hette (unsichtbar) culminiret und den  
Mittags-Cirkel errechet umb halb 10. Uhr/und were vor der Son-  
nen untergangen/in West-Süd-West/ umb 1. Viertel nach 2. Uhr:  
Daher er über dem Horizont zehendhalbe/unter der Erden aber funff-  
zendhalbe Stunden geblieben.

Am 23. Novembris, frühe gegen 6. Uhr/war der Comet von der  
Spica Virg. (deren Höhe bey 22. Gr. 18. Min.) entfernet 18. Gr. 32.  
Min. und stunde von der mittägigen Wagschale/ fast vierthalben Gr.  
und in gleicher Höhe zur Rechten. Daraus zu sehen / daß er in noch  
nicht 24. Stunden bey naben 5. Grad, oder so viel 10. Sonnen-Bret-  
ten am Himmel austragen/nach seiner eignen Bewegung fortgangen.

Am 24. Nov zwischen 5. und 6. Uhr des Morgens sahe man den  
Cometen nicht mehr teztgemeldten Wag-Sternlein (von Bayero mit  
 $\alpha$ . bezeichnet/) zur rechten Hand / sondern fast gerade drunter und bey  
naben in gleicher Breite / als voriges Tages: Vom Stern aber im  
Wag-Balcken (Bayero  $\beta$ ) über 11. Grad. Und hatte dergestalt aber  
mals seine 5. Grad zurücke geleet.

Am 25. Nov. war trübes Schneewetter.

Am 26. Novemb. war es helle und voller Mondscheyn/ der Co-  
met aber nicht mehr anzutreffen/ auch da die benannte Wagschale in  
der Höhe von 15. Straden noch wohl zu erkennen war. Daß also der  
Comet vor dißmahl von uns Abschied genommen und unter die Son-  
nen-Strahlen sich verlohren. Denn daß er gar solte vergangen seyn/  
ist daher nicht zu glauben/weil er tezt größer und geschwinder/ als An-  
fangs/sich bezeitget/und die Historien voriger Cometen beweisen / daß  
sie am Ende in diesen beyden Stücken vielmehr abzunehmen pflegen.  
Fleißige Auffmercker dergleichen auser-ordentlichen Göttlichen Wer-  
cke/wer

cke/werden ohne meine Erinnerung / hinführo Richtung geben / ob und mit was vor Beschaffenheit dieser Comet/nach kurzer Zeit wiederumb heliacè aufgehe / und des Abends nach der Sonnen Untergang sich anderweit präsentiren möchte.

Inzwischen hat man beydes an der Gestalt und Bewegung des bißhero gesehenen Cometens noch etwas sonderliches anzumercken. Zwar der Körper war nicht allzugroß / und einem Stern erster Größe zuvergleichen / wiewohl ohne hellen Scheine / und gleichsam eines wölckigten Glanzes / der Schweif war auch gleich der Sonnen gegen über gerichtet / massen er in obigen Observationen / neben der Sonnenstrasse hin / etwas unter die Spicam Virg. allewege gezelet : Wortinnen nichts ungemetns zu spüren ; Daß er aber Anfangs / im Quadrat mit der Sonnen / und also ferne vom Gegenstande / (besage der Jentischen Novellen ) einem Cometæ crinito, ähnlich gewesen / und etliche Tage hernach erst angefangen / einen Schwanz von sich zustreuen / welcher in ungewisser Länge ganz rar und dünne geschienen ; Das dürffte manchem Naturkündiger zuerklären schwer fallen / und streitet mit dem Lehr-Satze C. S. Longomontani, in *Append. Astron. Dan. pag. 15.* Dessen lateinische Worte sind : *Quòd caudatus Cometa vilitur, id lateralis dispositio ejusdem cum Sole & terrâ plurimum efficit, maximè dum intra quadrantem Cometa cum Sole versetur, nec nimium ei fuerit vicinus.* Diesem nach hette der Schweif vielmehr sollen ab / als zunehmen.

Noch sonderlicher und ungemetner achte ich seinen Lauff / den er nicht nur (S. S. S.) nach Ordnung der himlischen Zeichen / sondern auch innerhalb des Zodiaci, wie sonst ein Planete / einen ganzen Quadranten durch / fortgestellet / auch von der Ecliptica nicht ferne abgewichen / sondern dieselbe nahe beym puncto æquinoctiali, da er seinen Nodum descendentem gehabt / mit einem sehr spitziigen Inclinations-Winckel durchschnitten. Ob dergleichen Planeten-Lauff jemahls an einigem Cometen sich befunden / stehe ich gänzlich im Zweifel.

Von des Cometen Natur und Wesen / erachte ich unnöthig viel Blätter anzufüllen / weil man ja bekennen muß / daß dieser Punct / aus

Mangel gründlicher Observationen/ in dem die Alten sehr wenig nöthige Umstände aufgezeichnet haben / zur Zeit noch nicht eigentlich erforschet sey / deswegen derer Auctorum mutmaßliche Ursachen fast unzählig / daß man über theils seltsamen Einfällen sich gnug verwundern muß. Ich will unter allen nur die schlimmste und beste Meinung anführen. Keine ärgere und ungeremtere Meinung hierüber habe ich gelesen / als was der sonst gelehrte / doch verkehrte / jüngere Vossius sich nicht scheuet zu schreiben / in seinem zu Amsterdam Anno 1662. gedruckten Tractat, *de Lucis naturâ & propr.* pag. 84. *Cum olim ardebit hæcquam habitamus machina, & ipsa quoq; fiet Cometa, eodemq; prorsus spectabitur modo ab aliorum siderum incolis, ac à nobis spectantur Cometae.* Seinen gottlosen unchristlichen Gedanken nach / müste so oft ein Comet erscheinet / jedesmahl eine Welt im Feuer untergehen: Welches / wie es der H. Schriftgänglich entgegen / also ist auch das jentige / was Vossius zum vermeinten Beweis beybringen und aus seiner selbst/ersonnenen Optic erzwingen will / mit richtigen Gründen umbzustossen / Ihm were auch vielleicht das wohlverdiente Schul-Recht vorlängst wiederfahren / wenn es nicht hiesse: *Sollet stultitiæ notam incurrere, quisquis laborat stultissime dicta refellere.* Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit.

Unter andern vielen Meinungen wird hingegen für die wahrscheinlichste / (denn / wie gedacht / keine Gewißheit noch zu finden) gehalten / und von den fürnehmsten Himmels-Observanten angenommen / welche der Welt-berühmte Herr WEIGELIUS zu Jena / in seinem Himmels-Spiegel weitläufftig erkläret / daß nemlich ein Comet nichts anders sey / als eine aus den Planeten-Cörpern / sonderlich der Sonnen / (deren hin und her aufwallende Flecken bekant sind /) zusammen gefahrene / und von derselben erleuchtete Himmels-Wolcke. Vielleicht möchte mit der Zeit ein mehrers zu erkundigen / und die Gewißheit eigentlicher zu erörtern seyn.

Hierauff kommen wir auff die gemeinste und oft/wiederholte Frage: Was der Comet zu bedeuten habe? So leicht zu fragen / so schwer ist darauff zu antworten / damit man der Sache nicht zu wenig / noch zu viel thue.

Erlliche

Etliche wollen sich und andere bereden / ein Comet habe nichts zu bedeuten: Denn er habe seine natürliche Ursachen / und sey das hero nicht zu befürchten: Wohin sie auch den Spruch ziehen / Jerem. X, 2. Ihr solt euch nicht fürchten für den Zeichen des Himmels / wie die Heiden sich fürchten. Es ist aber dencks würdig / was der Christ-löblichste Keyser Carl der Grosse / dem Eginhardo, der mit solchem Einwenden Ihm die Entsetzung / so Er über den schrecklichen Cometen Anno 814. kurz vor seinem Tode empfunden / ausreden wolte / zur Antwort entgegen gesetzt: Non signa, sed signorum Opificem metuo, & veneror, quod laessitus hominum sceleribus Reges & populum præmonet, priusquam feriat, ut ad pœnitentiam provocet: Ich fürchte mich nicht für den Zeichen / sondern für dem HErrn / welcher die Zeichen geschehen läßt / und demütige mich herzlich vor Ihm / weil Er durch der Menschen Sünde gereizet / noch gleichwohl die Regenten und Unterthanen warnet / che Er drein schläget. Das war keine Heidnische (Ehaldessche /) sondern eine gar Christliche Furcht. Sonsten läßt man in seinen Büchern / daß Cometen aus natürlichen Ursachen entstehen / und stellet es neben andern Umständen zu künftiger Untersuchung / ob zu des letztgen Cometen Entstehung / etwas mag gethan haben / daß Mars, (bey deme zu allernechst der Comet sich zu erst sehen lassen /) im Junio nechsthin mit dem Jupiter / und im Augusto mit dem Saturno sich conjungiret / diese aber als Jupiter im September / und Saturnus am Ende des Octobers / rückgängig worden und noch sind / auf welche und dergleichen Ursachen Andere sonst viel zu halten pflegen: So muß man doch endlich Gottes Finger erkennen / und kan deswegen der Cometen böse Bedeutung so wenig / als des Regenbogens (dessen natürliche Ursachen nicht unbewust /) gute Anzeigung / geläugnet werden.

Im Gegentheil thun anßer allem Zweifel Hertinnen der Sache zu viel / und überschreiten die Schrancken Christlicher Bescheidenheit / die jentigen Astrologi, welche mit ihren frühzeitigen prognosticiren gar zu weit gehen / und auch wohl alle Specialia wissen und zuvor verkün-

verkündigen wollen/womit sie zwar dem begierigen Pöbel das Maul  
auffsperrten / jedoch gemeintlich auf widrigen Erfolg / über solchen  
vergeblichen Fürwitz zu Spott werden.

Am sichersten ist alhier die Mittel-Strasse/das man die Bedeu-  
tung der Cometen nicht ganz in Wind schlage/noch alles auszugrübeln  
sich unterfange. Ins gemein davon zu reden / so ist nichts vermuth-  
lichers/als eine böse Bedeutung. Das bestärket aller Völcker her-  
gebrachter Beyfall/ und die hey jeder Natur sich regende furchtsame  
Erstaunung/ wozu auch kömpt die aus den Welt-Geschichten ange-  
merckte öftere Erfahrung / und dahero erstandenes Sprichwort:  
Neue Cometen/böse Propheten. Wer wolte es einem bösen Ritt-  
de rathen/wenn der Vater unversehens eine Rutbe aufstecket / das es  
sich nicht fürchten/sondern im Muthwillen fortfahren solte; So wenig  
ist es rathsam/das wir diese von Gott aufgesteckte Warnungs-Ruthe/  
aus Sicherheit/als habe es damit nicht viel zu bedeuten/ ausser Augen  
setzen solten. Und gesetzt / es habe etwan ein Comet einmahl was gut-  
tes mit sich gebracht/so were es doch was ungemehmes/oder nur ex ac-  
cidenti, zufälliger Weise geschehen. Solcher gestalt müsten Krieg/  
Theurung und Pest/nicht als Straffen zu befürchten / sondern mit  
Freuden zu erwarten seyn / weil es sich auch wohl zuträget / das man-  
cher dort gute Beute/ein ander da wucherhaften Gewinn / und dieser  
hier eine reiche Erbschaft überkommen kan.

Was aber in specie ein jedweder Comet vor Böses bedeute / das  
lässet sich auf zukünfftige Zeiten mit keinem glaubwürdigen Grunde  
bestimmen. In den vergangenen Zeiten / da das bedeutete Un-  
glück bereits erfolget / ist die Erfahrung oft eine gar deutliche Ausle-  
gerin. Wer zum Exempel nur allein die im gegenwertigen Seculo  
entstandene Cometen in Betrachtung ziehen wird / kan dessen nicht  
gänglich in Abrede seyn. Der Comet Anno 1607. als ein Vorboth  
hat die Funcken/und der grosse ungeheure Comet Anno 1618. mit sei-  
nen Trabanten/(noch andern Neben-Cometen im selbigen Jahre) has-  
ben die völligen Flammen des dreyszigjährigen Kriegs-Feuers/leider!  
allzuwahr nach sich gezogen. Der Comet Anno 1652. brachte die  
Pohluts



Pohlische und Dänische Unruhe. Auf den Cometen im Adler Anno 1661. folgte der Ungarische Türcken-Krieg. Die beyden Cometen Anno 1664. und 65. wuñckten denen Niederländischen zu Wasser und Lande angefangenen Kriegs-Operationen. Was soll man sagen von denen noch unveralteten Cometen Anno 1672. und 1677. zu welchen sich der teztge/ als tertius interveniens, gesellet? Die bösen Zeiten sind theils vor Augen/theils wird es der noch künftige Ausgang lehren. Ist wohl zu verwundern/das gleichwie vor hundert Jahren/nehmlich auf den neuen Wunder-Stern Anno 1572. ein Comet Anno 1577. und wiederum einer Anno 1580. erfolget; Also folgen auch die drey Cometen Anno 1672. 1677. und 1680. richtig auf einander. So ist auch der hundertjährige Comet Anno 1580. wegen seiner dunkelbleichen Farbe/auch sonderbaren und durch viel Zeichen gehenden Lauffs/(worüber der sinnreiche KEPLERUS in *Narr. Astron. de Stellâ Cygni incogn. seine speculationes hat*) dem heurigen Cometen nicht sehr ungleich. Ob nun htermitt was sonderlichs bedeutet werde/wird dem künftigen Zeit-Verlauff überlassen. Denn obwohl/wie gemeldet/ aus der vergangenen Zeit etwas speciales etlicher massen zuschliessen/ so lassen sich doch keinesweges zukünftige Dinge solcher zufälligen Welthändel/ gleicher Gestalt beurtheilen/ als welche der Höchste Gott seiner Allwissenheit zuvor behalten.

In dem nun dieses zwar seine Richtigkeit hat/ so ist und bleibes doch darneben unverbotten/ ja wird vielmehr durch so viel demkwürdige Umstände erhebliche Anlaß gegeben/das Christliche Gemüther bey Betracht- und Anschauung der Comet/Sterne/in ziemender Masse/ ihre gute und gottselige Gedancken darüber haben. Und ob schon solche zuweilen etwas einfältig heraus kommen/und denen Welt-Klugen alber scheinen möchten/ so wird doch gewißlich diese nach Gottes Wort sich richtende Christliche Einfalt unserm HERRN Gott eher gefallen/ als manche Curiosität und Ubersitz/ so zur Gottesfurcht wenig Anleitung geben kan. Der wohlgesinnte Leser wird mir darenhero verzeihen/das ich an statt eines vielleicht erwarteten Judicii Astrologici,dieser Cometen-Beschreibung meine beyfällige christliche

B

Gedank

Gebancken anfüge/ und wohlmeintend eröffne. Denn da wir auf güt-  
digste Anordnung/bey teztigen gefährlichen Läuften/ unsere öffentliche  
Bußtage halten / so mag man diesen Cometen (den man in der  
nechsten Nacht nach vortigen Buß-Tage am ersten soll gesehen ha-  
ben/) mit guten Fug ansehen und christlich betrachten/als einen von  
GOTT gesandten / und auf die hohe Himmels-Canzel gestelten/ ernst-  
lichen Buß-Prediger: Aus dessen Real-Predigt wir fürnehmlich  
folgende Lehren/ Widerlegung/ Vermahnung/ Warnung und Trost  
zu behalten haben.

Er lehret uns/seinen und unsern Schöpffer/und desselben Wun-  
der-Providenz/Allmacht/ Ernst und Langmuth zuerkennen.

Er widerleget den Irrthumb der Spötter in diesen letzten Ta-  
gen / die da sagen: Es bleibe alles/ wie es von Anfang der Crea-  
turen gewesen ist / II. Petr. III. 3, 4. So viel solche Zeichen / so viel  
Zeugen des Welt-Unterganges.

Er vermahneth uns zur Lebens-Besserung / daß wir er secundum  
signorum seriem, nach den himmlischen Zeichen und in derselben  
Kreyse/mit ziemlicher Geschwindigkeit/seine ordentlichen Weg gegan-  
gen/also auch wir den Weg der Gebote Gottes schnell lauffen/Psal.  
CXIX. 32. und nach der Regel Seines H. Wortes einher gehen soll-  
en/Gal. VI. 16. Sein ausgereckter und empor gerichteter Schweif/  
erinnert uns/daß wir unsere Hände auffheben/ und umb Abwendung  
der bösen Bedeutung fleißig beten sollen / II. Maccab. V. 4.

Er warnet vor Unbußfertigkeit/ und will die gewöhnliche Er-  
scheinung dieses und viel anderer Cometen bey einfallender kalter Jah-  
res-Zeit und Frost-Wetter/uns gleichsam zu Gemüthe führen die Er-  
kaltung der Liebe in Vielen/ Matth. XXIV. 12. Seine als zum  
Stretch ausgereckte Ruthe / drohet die über unsern Häubtern schwe-  
bende Sünden-Strafe/und daß schon die Art den Bäumen an die  
Wurzel geleget sey/ Matth. III. 10. Wie er am Schweif/ Körper  
und Lauf hat zugenommen; Also ist wohl zu bedencken/ quod crescen-  
tibus delictis crescant poenae, je mehr die Sünden/destomehr wer-  
den die Göttlichen Straffen sich häuffen. Man mag hierbey der  
sambt

sämmtlichen Drey Landplägen sich wohl erinnern: Des Krieges/ weil der Comet bey dem Kriegsplaneten Marte entstanden / und auf den grossen Stern im Scorpion/der jenem sehr ähulich und daher Antares oder der Regen Mars heisset/rectâ zu gegangen; Der Pestilenz/in Ansehung seiner blasbleichen Todensfarbe/und des giftigē Scorpions/darein er getreten/auch weil er selbst eine Anzeigung giebt der erkrankenden Welt/ nach MANILII Worten: Ipsa ægrotat Natura, novum sortita sepulchrum; Des Hungers/wenn er auch mitten in seinem Lauffe über die so genante Korn-Aehre der Jungfrau hingestrichen. Wie nun der Comet gar frühe aufgegangen; Also sendet auch Gott zu uns durch seine Boten frühe / II. Paral. XXXVI. 15. Das ist/ Er sagets uns zeitlich zuvor / das wir Zeit genug haben allwege uns zu bessern/ehe die Straffe komme/nach Herrn Lutheri Rand-Blöplein. O daß wir uns doch auch frühe und zu rechter Zeit vom sichern Sünden-Schlaf erwachen liessen! Niemand bilde sich ein / weil der Comet uns nicht vertical (wie den Brasilianern/Mozambiquern und Moluccern) gewesen/ gegen Ungarn und Türckey hin gestanden/ und im australi hemisphærio sich befunden / es werde uns seine böse Bedeutung gar nicht angehen; Denn sein durch etliche Zeichen erstreckter Lauff (auch nach gemelten Judicio der Astrologen/) keinen particular-Cometen anzeiget/so hat er sich von uns auch nicht vergeblich anschauen lassen / und den Göttlichen Straf Bedrohungen ist kein Ort zu weit entlegen.

Er tröstet aber auch schlestlich / als ein treu-gemeintes Warnungs-Zeichen/wodurch Gott unsere Besserung suchet / daß man daher auch mit Wahrheit sagen kan / es seyen / in gewissen Verstande/alle Cometen gut: Wie der berühmte Herr ErasmusFRANCISCI seinen Discours von dieser Sache / im Lust-Haus der Ober- und Nieder-Welt / pag. 1318. beschleußt. In massen der höchste Vater mit denen Cometen / als Schatten seiner Zucht-Ruthen/ uns zuvor winket/und noch lieber schonen als straffen will / wie auch sonst bey der Ankündigung Seiner Göttlichen Straffen/die exceptio pœnitentiæ, darzwischen kommende Busse/ Statt findet. Nach des heiligen

heiligen Propheten Jeremia denckwürdigen Trost · Sprüchen ·  
Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich/das ich es aus-  
rotten/zerbrechen und verderben wolle. Wo sich es aber bekeh-  
ret von seiner Bosheit/darwider ich rede / so soll mich auch reuen  
das Unglück/das Ich ihm gedachte zu thun/Cap. XVIII. 7, 8. So  
bessert nun euer Wesen und Wandel / und gehorchet der Stim-  
me des HERRN eures Gottes / so wird den HERRN auch  
gereuen das Ubel/das Er wider euch geredt hat/ Cap. XXVI. 13.  
Hat nun gegenwertiger Comet sich gerades Weges zur Sonnen ge-  
wendet/ und nunmehr unter ihre Strahlen verborgen; So können  
wir vielmehr unsere sichere Zuflucht finden / wenn wir mit wahren  
Glauben uns wenden zu unserm HERRN und Heylande Jesu  
Christo / als die aufgehende Sonne der Gerechtigkeit / da  
Heil ist unter desselbigen Flügeln / Ma-  
lach. IV. 2. Amen.



91 7876

VON

M. S.



h. III, 9.  
Welsch  
des I  
Und zu  
de d  
Sampt d  
undt  
bey  
Meyner



Welsch

Und zu

Sampt d

Meyner



bey

II. 4  
nber  
n/  
igtlans  
reibung/  
n.  
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)  
BIBLIOTHEK  
POMMERANEN

Yd  
3836

